



on location

Reiseführer zu den Orten des Kinos



WOLF JAHNKE · MICHAEL SCHOLTEN

LOS ANGELES

Eine Stadt als Filmkulisse

Wolf Jahnke / Michael Scholten
Orte des Kinos: Los Angeles

on location – Reiseführer zu den Orten des Kinos

Bisher erschienen:
Thailand – Kambodscha – Vietnam
Paris

Wolf Jahnke, geboren 1969 in Lengerich, entdeckte das Stadt-Universum von Los Angeles in Filmen wie *DAS FLIEGENDE AUGEN* und *KOPFÜBER IN DIE NACHT*. An der WWU Münster schrieb er die Magister-Arbeit *Los Angeles im Film*. Entgegen Adornos philosophischem Slogan «Es gibt kein richtiges Leben im falschen» reiste er 1998, mit zig Filmen im Kopf, erstmals nach Los Angeles. In langen Streifzügen besuchte er jenseits der künstlichen Kulissen der Traumfabrik Hollywoods zahlreiche reale Drehorte. Die Erkenntnis: Das Lichtermeer ist in der Realität so beeindruckend wie im Kino. Und das damals runtergekommene Downtown erlebt man besser nur im Kino! Parallel zu seiner Tätigkeit als Film-Produktmanager für Universal Pictures, Epix Media und Turbine Medien schrieb er das Filmreise-Buch *Los Angeles – Mit Hollywood durch L.A.* (Schüren Verlag, 2011). Aus einer mit der Künstlerin Hanna Mattes veranstalteten Los Angeles-Ausstellung entstand das Matchmagazin #1. Seit Jahren wöhnt er sich beim Anschauen von *HEAT*, *COLLATERAL*, *(500) DAYS OF SUMMER* und *DRIVE* immer wieder gern zurück in L.A.

Im Schüren Verlag veröffentlichte Wolf Jahnke, gemeinsam mit Michael Scholten, auch *Die 199 besten Action-Filme & -Serien* (2012), *on location – Orte des Films: Thailand – Kambodscha – Vietnam* (2014) und *Es war einmal ... Mein erstes Mal STAR WARS: Prominente und Fans erinnern sich* (2015).

Michael Scholten, geboren 1971 in Bocholt und aufgewachsen in Rees am Niederrhein, erkaufte sich 1995 ein teures Sommersemester an der University of California, Los Angeles (UCLA), verbrachte am Ende aber mehr Zeit in Kinos und Filmstudios als in Seminaren. Nachdem er für seine Magister-Arbeit an der WWU Münster Aldous Huxleys glücklose Zeit in Hollywood analysiert hatte, kehrte er als Reporter der Zeitschrift *TV Spielfilm* Jahr für Jahr - und endlich auch gegen Bezahlung - nach L.A. zurück. Dort traf er die Stars und Macher von Serien wie AKTE X, ALIAS, ALLY MC-BEAL, BUFFY, SCRUBS und 24 am Set oder in Luxushotels. Höhepunkt war der Besuch der «Oscar»-Verleihung 2000, bei der man ihn nach anderthalb Stunden aus dem Shrine Auditorium warf, weil er unschuldig unter Verdacht stand, ein Schwarzmarktticket zu haben. Seither träumt er vergeblich davon, eigene Filme zu drehen, einen «Oscar» zu gewinnen und in der Dankesrede vom früheren Rausschmiss erzählen zu können. Auch der Traum, Hollywood-Korrespondent zu werden, ging nie in Erfüllung. Stattdessen bereiste er 123 Länder und arbeitete fünf Jahre als Journalist in Kambodscha. Dort kamen 2012 und 2013 auch seine Söhne Tim und Léon zur Welt, die später vielleicht mal Filme drehen, einen «Oscar» gewinnen und aller Welt erzählen werden, dass ihr Vater einst aus der «Oscar»-Verleihung geworfen wurde.

Im Schüren Verlag veröffentlichte Michael Scholten drei gemeinsame Bücher mit Wolf Jahnke sowie *Eigentlich gucke ich gar kein Fernsehen - Überraschendes und alles andere als unnützes Wissen aus der Welt des Fernsehens* (2013).

Wolf Jahnke / Michael Scholten

Orte des Kinos
Los Angeles
Eine Stadt als Filmkulisse

SCHÜREN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dank an
Gudrun Jahnke
Prof. Hans-Jürgen Krysmanski

Abbildungsnachweis

Wolf Jahnke: 28 o., 31 u., 83 m., 87 o.; Michael Scholten: 31 o., 32 u., 40 o., 47, 57, 59 m. und u., 61 (2 unten), 62 (alle bis auf das letzte), 64, 65, 66 m., 84 o. und m., 85 o. und m., 86 u., 87 o., 89 u., 90, 96 u., 100, 102 u., 103 u., 119 u.; Concorde: 18, 51 u., 97 u., 103 o., 118 u., 124; Paramount: 13, 14, 26 u., 28 u., 30 u., 32 o., 49 o., 51 o.l., 67 u., 76 o., 84 u., 123; Sony: 11 u., 19 o., 19 u., 42, 69 o., 69 u., 76 u., 77, 104, 115; Studiocanal: 26 o., 38 o., 40 u., 41, 55 o., 77 u., 81, 82 u., 93 u.l., 93 u.r., 94 o.r., 94 o.r., 108 u., 109 o., 112 u., 126; Tobis: 34 u.; Touchstone: 33, 45, 46, 51 o.r., 67 o., 72 u., 113 o.; 20th Century Fox: 12, 21, 23, 35, 53 o., 73, 78, 82 o., 87 u., 88 o., 91 o., 91 u., 92 o.l., 21 o.r., 125 u.; Universal: 16 o., 16 u., 22 ff, 27 u., 29 u., 39, 43 o., 50, 52, 56, 71 o., 74 o., 75, 97 o., 105, 106, 107 o., 113 u., 120 o., 125 o.; Universum: 29 o., 37, 44, 54, 79 m., 92 u.l., 92 u.r., 93 o.l., 93 o.r., 94 u.l., 94 u.r., 95 r., 95, l., 108 o.; Warner: 11 o., 15, 17 o., 17 u., 24, 36 u., 38 u., 43 u., 48 o., 48 u., 49 u., 59 o., 70 u., 71 u., 79 o., 88 o., 99 o., 99 m., 111, 112 o., 117, 118 o., 119 o.

Schüren Verlag GmbH
Universitätsstr. 55 · D-35037 Marburg
www.schueren-verlag.de
© Schüren Verlag 2015
Alle Rechte vorbehalten
Gestaltung: Erik Schüßler
Gestaltung Umschlag: Wolfgang Diemer, Köln
(Vorderseite: Gangster Squad; USA 2013, Regie: Ruben Fleischer, Warner Bros.
Rückseite: Mike Smith (2006, www.flickr.com/photos/mike_s_etc/351047959)
ISBN 978-3-89472-710-9

Inhalt

1 Welcome to Los Angeles! - Das L. A., wie Hollywood es zeigt

Los Angeles im Wandel - Filme als letztes Dokument von Orten

Was Sie schon immer über L. A.-Klischees wissen

wollten: Los Angeles vs. New York - Die Rivalen der Küsten

II Es war einmal in Los Angeles - Das historische L. A. im Film

L. A. im Jahr 1937: CHINATOWN

L. A. im Jahr 1953: L. A. CONFIDENTIAL

L. A. im Jahr 1928: DER FREMDE SOHN

L. A. im Jahr 2019: BLADE RUNNER

III Filmrundreise durch Los Angeles

1 Mulholland Drive

2 Hollywood-Schriftzug

3 Downtown

Skyline

Watch it! Überfall auf Downtown: HEAT

Pueblo de Los Angeles

Union Station

City Hall

Bradbury Building

Was Sie schon immer über L. A.-Klischees wissen

wolten: Das schwarzweiße L. A. im <Film Noir>

Little Tokyo

Pacific Electric Building

Die Kinomeile Broadway

2nd Street-Tunnel

Belmont Tunnel

Pershing Square-Park

Park Angel's Knoll

Library Tower

Public Library

Westin Bonaventure Hotel

Watch it! Die Zukunft ist jetzt und hier: STRANGE DAYS

Convention Center

Staples Center

Walt Disney Concert Hall

Rosslyn Million Dollar Hotel

Skid Row

Watch it! Downtown von oben und unten: DAS FLIEGENDE

AUGE

DER SOLIST

4 L. A. River und East L. A.

L. A. River

Watch it! Eine Liebeserklärung an den L. A. River: DRIVE

East L. A.

Watch it! East L. A., eine andere Welt: BLOOD IN BLOOD OUT

5 North L. A.

Chinatown

Elysian Park mit Dodger Stadium

Echo Park

Was Sie schon immer über L. A.-Klischees wissen

wolten: Autopolis – Cars, die wahren Stars!

Griffith Observatorium

Griffith Park

Ennis House
Los Feliz
Five Star's Vista Theatre
Hollywood Stars Lanes

6 Hollywood

Hollywood Bowl
Capitol Records Tower
Paramount Pictures
Hollywood Forever Cemetery
Die Villa der Ex
Sunset Boulevard
Hollywood Boulevard

**Was Sie schon immer über L. A.-Klischees wissen
wollten:** Hollywood – Babylon

Grauman's Theatre
«Walk of Fame»
Hollywood Roosevelt Hotel
Kodak Theatre / Dolby Theatre
Chateau Marmont Hotel

7 West Hollywood

Whisky A Go-Go
Formosa Cafe
Tail o' the Pup

Watch it! Eine Stadt als fiebrige Selbstreklame: ATEMLOS

8 Hollywood Hills

Chemosphere
Exkurs: Der Architekt John Lautner

The Astral House
«Platinviertel» von Beverly Hills, Bel Air und Pacific Palisades

**Was Sie schon immer über L. A.-Klischees wissen
wollten:** Schriftsteller in der Schreibhölle

Greystone Park & Mansion
Beverly House

Fleur des Lys
Playboy Mansion

9 Wilshire Boulevard

MacArthur-Park
Elk's Lodge No. 99 / Park Plaza Hotel
Bryson Appartement-Hotel
Koreatown
Rosenheim Mansion
Ambassador

10 Midtown und <Miracle Mile>

<Miracle Mile>
Johnie's Diner

11 Beverly Hills

Beverly Hills Hotel
Sunset Strip
Hotel Beverly Wilshire
Rodeo Drive

12 Century-City, Westwood und Brentwood

Century-City
Westwood und Brentwood
Getty Museum
UCLA

Roadstop: L. A. Crashes – Die Stadt als Hauptdarsteller in
GRAND CANYON – IM HERZEN DER STADT
SHORT CUTS
MAGNOLIA
L. A. CRASH

13 Pacific Coast Highway, Malibu und Santa Barbara

Point Dume
Santa Barbara

Watch it! Schöne neue Welt: DEMOLITION MAN

14 Strandparadies Los Angeles

Santa Monica

Santa Monica Pier

Rae's Restaurant

Venice

Dogtown

Marina Del Rey

Watch it! Der größte Held von Venice und L. A.: THE BIG
LEBOWSKI

15 Los Angeles International Airport (LAX)

Watch it! Einmal LAX, immer LAX: KOPFÜBER IN DIE NACHT

El Segundo

Hawthorne

Watch it! Irgendwo im Nirgendwo: PULP FICTION

Torrance

16 Beach Cities

Palos Verdes Peninsula

Long Beach

17 Hafen San Pedro

Vincent Thomas Bridge

Wilmington

Anaheim

18 South Central

Watch it! In the Ghetto: BOYZ N THE HOOD

COLORS – FARBEN DER GEWALT

Watts Towers

Watch it! Der Untergang des amerikanischen Traums:

FALLING DOWN – EIN GANZ NORMALER TAG

Randy's Donuts

University of Southern California

L.A. Memorial Coliseum

19 San Fernando Valley

San Fernando Valley

«Silicone Valley»

Universal Studios

North Hollywood

Masters of the L. A.-Universe

Das schönste L.A. von Michael Mann

David Lynchs seltsames Los Angeles

Judd Apatows kindisches L.A.

Bret Easton Ellis' nekrophiles L.A.

Quentin Tarantinos cooles Pop-L.A.

Michel Hazanavicius' historisches L.A.



Los Angeles in SHORT CUTS (1993)

I Welcome to Los Angeles! - Das L. A., wie Hollywood es zeigt

Schaut man in der Nacht auf das aus zahlreichen Filmen bekannte Lichtermeer von Los Angeles, dann entfaltet die Stadt ihren ganzen Zauber. An Drehorten verschmelzen ohnehin Realität und Kunst, doch dies gilt besonders für die Stadt Los Angeles, die durch ihre Traumfabrik Hollywood weltberühmt wurde.

Filme prägten die vielfältige, multikulturelle Mega-Metropole so sehr, dass jeder Kinogänger ein ganz bestimmtes Bild von der Stadt hat. Als Krimi-Kulisse für die abenteuerlichen Ermittlungen der «hard boiled»-Detektive aus TOTE SCHLAFEN FEST (1946) und L.A. CONFIDENTIAL (1997) scheint sie selbst deutschen Zuschauern so vertraut wie das gemütliche Münster, in dem Buchhändler Wilsberg oder das Tatort-Duo Thiel und Boerne ermitteln. Andere Cineasten

empfinden L.A. als sozialen Brennpunkt, weil sie einfühlsame Stadtporträts wie *Short Cuts* (1993) und *L.A. CRASH* (2004) gesehen haben, oder sie lieben die langen Autofahrten aus den Gangster-Balladen *PULP FICTION* (1994) und *COLLATERAL* (2002). Als kalifornische Metropole voller Skurrilitäten und seltsamer Vögel sieht man L.A. wiederum in Komödien wie *KOPFÜBER IN DIE NACHT* (1985) und *THE BIG LEBOWSKI* (1998).

Durch die Filme lernt der Zuschauer die schönsten Orte und die gefährlichsten Winkel der Stadt kennen: Downtown mit seinen Hochhäusern, Beverly Hills mit seinen Villen, Venice mit goldgelben Stränden, South Central mit seinen Ghettos und nicht zuletzt die Hollywood Hills. Los Angeles ist kein natürlich gewachsener Ort, sondern eine funktionale Planstadt, die kein homogenes Bild bietet. Spötter sprechen von «unzähligen Vororten, die auf der Suche nach einem Zentrum sind.» Doch bei Nacht vereint die gigantische Totale die vielen Einzelteile zu einem scheinbar endlosen Lichtermeer. Die wilde Stadtgalaxie wirkt wie eine flimmernde Filmillusion und ist am Ende doch real. Sie lädt Freunde und Hasser dieser Stadt ein, die vielen Orte bei der nächsten USA-Reise persönlich aufzusuchen, sofern man sich nicht damit zufriedengibt, sie nur auf der Leinwand zu betrachten.

Los Angeles ist ein *Baywatch-Beverly-Hills-Blade-Runner*-Szenario - eines der beeindruckendsten filmischen Spannungsfelder überhaupt. Es bietet eine ungemeine Vielfalt aus berühmten, legendären und eher unbekanntem Orten. Hier lügen die Filme nicht. Der Reisende kann sie mit allen Sinnen erfahren und erleben.

Dieser Reiseführer begleitet den Leser an die beliebtesten und schönsten Orte der Stadt. Er beschreibt viele sehenswerte Filme, die dort gedreht wurden, bietet nützliches bis originelles Hintergrundwissen und präsentiert

die ganz eigenen L.A.-Universen der Filmmacher David Lynch, Michael Mann und Quentin Tarantino.

Los Angeles im Wandel - Filme als letztes Dokument von Orten

In L.A.-Filmen lässt sich bildstark verfolgen, wie sich im Laufe der Jahrzehnte aus dem riesigen Dorf der Stummfilmtage die heutige moderne Großstadt entwickelt hat. FRAU OHNE GEWISSEN (1944) und BOULEVARD DER DÄMMERUNG (1950) zeigen den wesentlichen Unterschied zwischen damals und heute: Die Vororte sind nun dicht bebaut, Häuser stehen auf jedem freien Fleck, Einkaufszentren an jeder größeren Straßenkreuzung. Los Angeles ist zu einer echten Großstadt geworden und damit zu einer adäquaten Kulisse für den <Film noir>, dessen düstere Atmosphäre stilprägend für die Stadt werden sollte. In ATEMLOS (1983) gleicht L.A. trotz des hypermodernen Westin-Bonaventura-Hotels immer noch einem bunten Dorf. In DAS FLIEGENDE AUGE (1983) ist die Downtown-Skyline auf wenige markante Hochhäuser beschränkt, während ein Jahrzehnt später in SPEED (1994) und COLLATERAL (2004) eine Großstadt mit üppiger Skyline und modernem Flair zu sehen ist.



Mittlerweile abgerissen: der aus PULP FICTION (1994) bekannte Hawthorne Grill

Der Medienhistoriker Norman M. Klein vom California Institute of the Art zeigt in «Anti-Touren» auf der Basis von Noir-Klassikern das Verschwinden der Stadt. Er selbst fühlt sich dabei wie ein Archäologe einer jungen Ära. Die aus BOULEVARD DER DÄMMERUNG (1950) bekannte Villa und der aus PULP FICTION (1994) bekannte Diner wurden abgerissen, wie auch viele andere bekannte Filmschauplätze. Als Kinofan sollte man erwarten, dass solche Orte gleich unter Denkmalsschutz gestellt werden müssen. Doch das ist nicht der Fall. Selbst der berühmte Hollywood-Schriftzug, der 1923 als Werbung einer Immobilienfirma errichtet wurde und damals noch um vier Buchstaben länger war, nämlich «HOLLYWOODLAND», sollte mal abgerissen werden. In L.A. STORY (1991) erklärt Komiker Steve Martin in der Rolle des stolzen Angeleno ironisch: «Sehen Sie, einige dieser Häuser sind schon über 20 Jahre alt!» Die moderne Stadt Los Angeles pflegt ihre eigene Geschichte kaum und befindet sich in einem ständigen Erneuerungsprozess. Filme sind oft das letzte Zeugnis früherer Baukunst und Bausünden.

So entwickelte die Stadt nicht viele klassische Landmarks. Los Angeles erscheint ohnehin oft eher wie ein Zustand, der erst in einer Kombination Sinn ergibt. Wie «typisch» L.A.-Filme sein können, zeigt die Polizeifilm-Parodie LOADED WEAPON 1 (1993): Zu Beginn kommt Detective Jack Colt (Emilio Estevez) in einen 24-Stunden-Laden. Dieser wird von beschränkten Indern geführt und von noch beschränkteren weißen Gangstern überfallen. In einem wilden Feuergefecht legt Colt den Gangstern das Handwerk und den Laden in Schutt und Asche. Dann fährt er mit seinem Cabrio in die Nacht. Die Szene wird unvertitelt: «Los Angeles», dann «Nacht». Es zeigt, dass diese scheinbar ortsanonyme Szene nur in L.A. spielen kann, so wie es eigentlich auch immer dunkel ist, wenn Nacht ist. Die Szene ist ein Klischee, das jeder erkennt und das keine weitere Erläuterung braucht.

24h-Shops, Cops, Gewalt, Action und Autos - Willkommen in
L.A.!



Was Sie schon immer über L. A.-Klischees wissen wollten

Los Angeles vs. New York - Die Rivalen der Küsten

Die Images vom «künstlichen» Los Angeles und vom «pulsierenden» New York stehen sich wie Kontrahenten gegenüber: auf der einen Seite die «Stadtwüste» von L. A., auf der anderen Seite die «Stadt, die niemals schläft» mit ihren oftmals klaustrophobisch wirkenden Hochhausschluchten. Während in FALLING DOWN (1993) der Amokläufer William Foster (Michael Douglas) ruhig durch die flirrende Stadtlandschaft von L. A. schreitet, eilt der Taxifahrer Travis Bickle (Robert De Niro) in TAXI DRIVER (1976) durch den hektischen Hexenkessel New York. In DAS FÜNFTE ELEMENT (1997) herrscht in New Yorks Hochhausschluchten vertikal und horizontal ein Flugmobilchaos, in BLADE RUNNER (1982) schweben dagegen vereinzelt ein paar Fluggleiter über die weitläufige Stadtebene. Diese ruhige Atmosphäre schlägt sich in einer schlafwandlerischen Stimmung von L. A.-Filmen wie EIN MANN FÜR GEWISSE STUNDEN (1979), KOPFÜBER IN DIE NACHT (1985), HEAT (1995) und COLLATERAL (2004) nieder, die von langen Flugaufnahmen und Autofahrten geprägt sind.

Im Gegensatz zum regnerischen, grau-gezeichneten New York steht oft das sonnige, helle Los Angeles, so auch in dem Schul-Thriller 187 (1997). Diese Darstellung in konträren Farben entspricht der Typisierung der Protagonisten: New Yorker sind ernsthaft, nachdenklich und von Selbstzweifeln zerfressen, Angelenos sind

extrovertiert und lebensfroh, aber jederzeit zu Gewalt fähig.



FALLING DOWN (1993): William Foster will nur nach Hause



New York in TAXI DRIVER (1976)

In ONE NIGHT STAND (1997) ist L. A. eine bunte Welt mit oberflächlichen Typen, in New York leben vitale Menschen mit tiefsinnigen Problemen, die sie schwermütig machen. In dem selbstironischen LAST ACTION HERO (1993) hat Los

Angeles sogar nur die Rolle einer fiktiven Filmwelt, während New York die graue und gefährliche Realität präsentiert. Der Untergang von New York scheint stets eine Tragödie zu sein, für L. A. ist die Apokalypse eher die gerechte Strafe. So spielt sich in *THE DAY AFTER TOMORROW* das menschliche Drama in New York ab, während L. A. beiläufig und zur Freude der Zuschauer plattgemacht wird. Das hoffnungslose Drama *REQUIEM FOR A DREAM* (2002) zelebriert mit komplexer Dramaturgie den Niedergang New Yorker Junkies, während *SPUN* (2002) seinen menschlichen Drogen-Trash in einem obszöngeschmacklosen Videoclip durch L. A. treibt. Wo *REQUIEM FOR A DREAM* für seine Figuren noch Mitgefühl aufbringt, zeigt *SPUN* nur Verachtung und begleitet im Stakkato-Schnitt seine entseelten Junkies auf der Suche nach Stoff in die Hölle des Lebens.

«Ich liebe es, L. A. zu hassen», höhnt in *DEMOLITION MAN* (1993) der futuristische Hooligan Edgar Friendly, gespielt vom New Yorker Comedian Denis Leary. US-Poet Douglas Messerli sagte ironisch: «Los Angeles existiert vor allem in der Phantasie der New Yorker. In Wirklichkeit gehen auch hier die meisten Menschen zur Arbeit. Und nicht zum Strand.»



THE DAY AFTER TOMORROW (2004): L. A. wird zerstört

II Es war einmal in Los Angeles - Das historische L. A. im Film

Mit CHINATOWN begann die seriöse Aufarbeitung der kriminellen historischen Stadtentwicklung. L.A. CONFIDENTIAL und DER FREMDE SOHN waren weitere Höhepunkte dieser kritischen Auseinandersetzung. Die Filme zeigen faszinierende Bilder einer Stadt, die es in dieser Form nicht mehr gibt.

OT: CHINATOWN. USA 1974. 131 Min. R: Roman Polanski. K: John A. Alonzo. D: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston. Blu-ray/ DVD: Paramount.

L. A. im Jahr 1937: CHINATOWN

CHINATOWN thematisiert die sehr frühe, von Korruption geprägte Stadtgeschichte. Die «Booster», wie Stadtforscher Mike Davis sie nannte, machten Los Angeles gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einem gigantischen Immobiliengeschäft. Die Presse schuf den Mythos von einem mediterranen Paradies für Kleinbürger des Mittleren Westens. Aus dem winzigen Ort entwickelte sich binnen eines halben Jahrhunderts eine Millionenstadt.

Dem Zuwanderungs-Boom folgte eine Landgewinnung im Rahmen der großen Wasserverschwörung von 1905, die in CHINATOWN aufgegriffen wird. Drehbuchautor Robert Towne verlegte den Skandal ins Jahr 1937, weil zu dieser Zeit die klassische Stadtstruktur von Los Angeles bereits existierte. Großgrundbesitzer und Bösewicht Noah Cross (John Huston) sagt: «Wenn das Wasser nicht nach L.A. kommt, muss L.A. zum Wasser kommen.» Die Fertigstellung des Aquädukts führte zum Anstieg der Bodenpreise und zu einem Wachstum der Stadt Los Angeles sowie des San Fernando Valleys, das zu Höchstpreisen an die Kleinbürger verkauft wurde.



CHINATOWN (1974): Jake Gittes ist der Verschwörung auf der Spur



CHINATOWN (1974): Jack Nicholson und Faye Dunaway

Privatdetektiv Jake Gittes (Jack Nicholson) rutscht während der routinemäßigen Überprüfung des vermeintlichen Ehebrechers Mulwray in ein Labyrinth aus politischen Verwicklungen und Inzest. Der Wasserwerksleiter Mulwray wird bald ermordet und Gittes lernt Mulwrays Witwe Evelyn (Faye Dunaway) kennen. Ihr Vater ist der Stadtherr Noah Cross, der durch ein Komplott die Wasserversorgung an sich reißt, um das San Fernando Valley urbar zu machen. Dabei

scheut er nicht vor dem Mord an seinem Schwiegersohn und Kompagnon zurück. Als noch schlimmer erweist sich, dass Evelyns Kind seine Tochter und zugleich seine Enkelin ist. In CHINATOWN kommt es zum tragischen Showdown. Gittes kann weder Evelyns Tod verhindern noch, dass ihre Tochter in die Hände des skrupellosen wie perversen Cross gerät, der bald in seiner Luxusvilla eine Urenkelin zeugen mag. Dass Regisseur Roman Polanski wenige Jahre später selbst in einen Teenager-Sexskandal verwickelt war, lässt CHINATOWN um so pessimistischer erscheinen.

CHINATOWN bricht hier die alten Schwarzweiß-Images der Noir-Klassiker und läutet den «Neo-Noir» ein: Detektiv Jake Gittes ist zehn Dollar teurer als Marlowe und steht am Ende nicht mehr lässig mit coolen Sprüchen da, sondern mit einer aufgeschlitzten Nase und als gebrochener Antiheld vor einem Scherbenhaufen. CHINATOWN erhielt den «Oscar» als bester Film. Brian De Palma lobte seinen Regie-Kollegen Roman Polanski, er habe die wahre Geschichte von Los Angeles erzählt: eine Stadtentwicklung, die gewaltsam und mit krimineller Bodenspekulation vorangetrieben wurde.

L. A. im Jahr 1953: L. A. CONFIDENTIAL

OT: L. A. CONFIDENTIAL. USA 1997. 132 Min. R: Curtis Hanson.
K: Dante Spinotti. D: Guy Pearce, Russell Crowe, Kevin Spacey, Kim Basinger. Blu-ray/ DVD: Warner.

1953, die letzte Blütezeit des «Golden Hollywood». Los Angeles droht in Drogenhandel, Medienmanipulation, Prostitution und Baukorruption auf politisch höchster Ebene zu versinken. Im Los Angeles Police Department (LAPD) raufen sich drei sehr unterschiedliche Ermittler (Guy Pearce, Russell Crowe, Kevin Spacey) zusammen, um einen verwirrenden Fall zu lösen. Denn ihr eigener Boss, Captain Dudley L. Smith (James Cromwell) gehört zu den Drahtziehern der kriminellen Machenschaften rund um den Bau des Santa Monica Freeways.



L. A. CONFIDENTIAL (1997): Danny DeVito und Kevin Spacey

L. A. CONFIDENTIAL zeigt die wahre Geschichte der Stadt anhand einleitender Dokumentaraufnahmen, überlegt diese aber mit einem sarkastischen Kommentar: «Kommen Sie nach Los Angeles: Hier scheint die Sonne das ganze Jahr, die Strände sind breit und einladend, und goldene

Orangenhaine erstrecken sich, so weit das Auge sehen kann. Es gibt Arbeit in Hülle und Fülle. Und Land ist billig. Jeder Arbeiter kann sich sein eigenes Haus leisten (...) Das Leben ist herrlich in Los Angeles. Ein Paradies auf Erden. – Jedenfalls wird dies immer behauptet. (...) Es wird ein bestimmtes Image verkauft – im Kino, im Radio und Fernsehen.» Anhand einer authentischen Geschichte über illegale Stadtentwicklung zeigt L. A. CONFIDENTIAL die trügerischen Illusionen dieses Images. Die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit verdeutlicht der Film anhand der Polizisten, die als Berater für «True Crime»-Polizeiserien tätig sind und schon mal einen Tatort mediengerecht einrichten. L. A. verkauft sich hier als «Film noir», so wie sich auch eine Prostituierte Lynn Bracken (Kim Basinger) wie die Schauspielerin Veronica Lake stylt, um mehr Kunden zu gewinnen.



Kinoplakat zu L. A. CONFIDENTIAL (1997)

L. A. im Jahr 1928: DER FREMDE SOHN

OT: CHANGELING. USA 2008. 140 Min. R: Clint Eastwood. K: Tom Stern. D: Angelina Jolie, John Malkovich, Jeffrey Donovan. Blu-ray/DVD: Universal.

Eine wahre Geschichte aus dem Jahr 1928: Als Christine Collins (Angelina Jolie) von der Arbeit nach Hause kommt, ist ihr Sohn Walter verschwunden. Fünf Monate später wird ein neunjähriger Junge gefunden. In Begleitung von zahlreichen Beamten und Journalisten will sie ihn empfangen, doch dieser Junge ist nicht Walter. Trotz stichfester Beweise feiert die Polizei einen Erfolg, denn nach etlichen Korruptionsaffären und negativen Schlagzeilen soll das Ansehen des LAPD wiederhergestellt werden. Bei ihren Bemühungen, diese Verwechslung nachzuweisen, wird Christine diskreditiert und stößt bei der korrupten Polizei auf Widerstände, sodass sie in eine psychiatrische Klinik eingewiesen wird. Nur ein Pfarrer (John Malkovich) glaubt ihr und unterstützt sie. Gemeinsam lösen sie den ersten Polizei-Skandal aus, dem noch viele folgen sollen.



DER FREMDE SOHN (2008): Downtown in den 1920er-Jahren



DER FREMDE SOHN (2008): Der alte Hauptbahnhof

«Mit schamloser Dreistigkeit machen sich die Polizisten hier die Wirklichkeit gefügig, als wäre sie nur das Material eines Drehbuchs», schrieb *epd-film*. In einer detailgetreuen Milieuschilderung zeigt DER FREMDE SOHN soziale Missstände, die Wirtschaftskrise und eine florierende Kriminalität, während der korrupte Polizeiapparat wegschaut. Regisseur Clint Eastwood präsentiert die Stadt, in der zur Zeit der Filmhandlung noch die Straßenbahn fährt, als frühes